

## Anmeldung per Fax

*Bitte auch bei Anmeldung per eMail die nebenstehenden Angaben für unseren Verteiler machen.*

Ja, ich nehme am **66.** Dortmunder Dialog teil.

Name.....

Vorname.....

Firma.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Telefon.....

e-mail.....

**Gesellschaft zur Förderung  
des Strukturwandels in der  
Arbeitsgesellschaft e.V.**

**Frau Ulla Linke  
Evinger Platz 15  
44339 Dortmund**

**info@gfsdortmund.de  
fon 0163 - 29 38 416  
fax 0231 - 85 96 100**

**Bankverbindung**  
Sparkasse Dortmund  
Konto: 151 003 214  
(BLZ 440 501 99)

**Gesellschaft zur  
Förderung des  
Strukturwandels in der  
Arbeitsgesellschaft e.V.**

**Evinger Platz 15  
44339 Dortmund**  
Telefon 0163 - 29 38 416  
Telefax 0231 - 85 96 100  
info@gfsdortmund.de

[www.gfsdortmund.de](http://www.gfsdortmund.de)

### Vorstand

*Vorsitzender:*

**Manfred Kossack**

Vorstand Personal  
DSW21 und DEW21

*Stellv. Vorsitzende:*

**Jutta Reiter**

Vorsitzende DGB-Region  
Dortmund-Hellweg

*Stellv. Vorsitzender:*

**Thomas Westphal**

Geschäftsführer  
Wirtschaftsförderung  
Dortmund

**Dr. Helmut Edelmann**

Director Power & Utilities  
D-A-CH, Ernst & Young

**Dr. Horst Günther**

Vorstand Personal i.R.  
RWE Systems AG

**Prof. Dr. Jürgen Howaldt**

Direktor Sozialforschungsstelle  
Dortmund, TU Dortmund

**Thomas Schäfer**

Hauptgeschäftsführer  
Einzelhandelsverband  
Westfalen/Münsterland e.V.

**Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop**

Wissenschaftlicher Direktor  
Institut für Landes- und Stadt-  
entwicklungsforschung gGmbH

**Dorothea Wiemann**

Geschäftsführerin  
Gesellschaft für Unter-  
nehmensberatung und  
Personalentwicklung mbH

*Geschäftsführer:*

**Dr. Hans-Werner Franz**

*gefördert durch:*



DORTMUND

# DORTMUNDER DIALOG 66

knipseline\_pixelio.de



## Vielfalt

## statt Einfalt

**Demografischen  
Wandel  
gestalten**

**Donnerstag, 29. Januar 2015, 18h00**

# EY

**Building a better  
working world**

**Ernst & Young GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Westfalendamm 11**  
44141 Dortmund

Der

## DORTMUNDER DIALOG 66

**Demografischer Wandel, für viele Menschen ein Problem, für nicht wenige eine Bedrohung, eigentlich jedoch nur eine strukturelle Herausforderung, und für eine zunehmende Zahl von Unternehmen: eine Chance.**

Demografischer Wandel, gemeinhin verkürzt auf die Veränderung der Altersstruktur, meint eigentlich die gesamte Entwicklung der Bevölkerungszusammensetzung, also z.B. auch die Folgen von Emigration, Immigration und Einbürgerung. Die demografische Urne der kommenden Jahre haben wir früher als Alterspyramide beschrieben. Seit Anfang der 70er Jahre ist jede nachfolgende Generation etwa um ein Drittel kleiner als die ihrer Eltern. Ohne Zuzug und Immigration jüngerer Menschen wären und würden die wachsenden Probleme auf dem Arbeitsmarkt und in der Rentenkasse noch viel größer. Und das sind nur zwei aus einer ganzen Reihe von strukturellen Problemen, in die wir hineinlaufen, wenn wir die Chancen, die sich uns durch diese Veränderungen bieten, nicht nutzen.

Die Menschen, die zu uns kommen, werden also eigentlich dringend gebraucht. Sie verjüngen unsere Bevölkerung, bringen nicht selten gute Qualifikationen mit, helfen uns, den Generationenvertrag unseres überkommenen, nur auf Arbeit gegründeten Rentensystems aufrechtzuerhalten. Ohne sie ist die Versorgung der Kranken und Pflegebedürftigen überhaupt nicht mehr zu gewährleisten.

Es liegt in unserem eigenen Interesse, ihnen zu helfen, sich möglichst rasch einzugliedern, ohne ihre kulturellen Bezüge und Eigenheiten aufzugeben, damit sie sich hier fern von Zuhause zuhause fühlen können. Einmal angekommen, macht ihre sprachliche Vielseitigkeit sie in einer zunehmend multinationalen Gesellschaft und international agierenden Wirtschaft zu wertvollen Mittlern.

Viele kommen auch zu uns, um hier zu studieren, und werden entweder wertvolle Mitarbeitende in unseren Unternehmen oder Botschafter deutscher Qualifikation und Technik, nicht selten auch Demokratie, in ihrem Heimatland.

Und für diejenigen aus der zweiten "Gastarbeiter-Generation", denen die Eingliederung in Schulen, Ausbildung und Arbeitsmarkt schwerer fällt, werden die Betriebe in Handwerk, Industrie und Dienstleistungen Brücken bauen müssen, auch wenn dies mit dem fortschreitenden Wegfall von Arbeitsplätzen für Un- und Angelernte immer schwieriger werden wird.

knipseline\_pixelio.de

# Vielfalt statt Einfalt

18.00 Uhr **Begrüßung  
für die GFS und das Haus**

**Dr. Manfred Edelmann**

Vorstandsmitglied GFS  
Director Utilities Germany/Switzerland/  
Austria, Ernst & Young GmbH Wirtschafts-  
prüfungsgesellschaft

18.15 Uhr **Diversity und Inclusiveness –  
gut für Kunden, gut für uns**

**Marcus K. Reif**

Head of Recruiting & Employer Branding,  
Germany/Switzerland/Austria, Ernst &  
Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesell-  
schaft

*anschließend Fragen*

18.45 Uhr **Strategien der Vielfalt und  
demografischer Wandel**

**Dr. Monika Goldmann**

Senior Researcher, TU Dortmund,  
Sozialforschungsstelle Dortmund

*anschließend Fragen*

19.15 Uhr **Podium**

**Moderation:**

**Dorothea Wiemann**

Vorstandsmitglied GFS  
Geschäftsführerin GUP, Gesellschaft für  
Unternehmensberatung u. Personalent-  
wicklung mbH

**Michael Ifland**

Geschäftsführer Berufliche Bildung  
IHK zu Dortmund

**Manfred Kossack**

Geschäftsführer DEW21 für das Personal-  
ressort, Vorstandsmitglied DSW21

**Dr. Urs Peter Ruf**

Leiter Regionalstelle Bielefeld der TBS NRW

**Marcus K. Reif**

Head of Recruiting & Employer Branding,  
Germany/Switzerland/Austria, Ernst &  
Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesell-  
schaft

20.00 Uhr **Gute Gespräche bei  
gutem Essen und Trinken**

